

Integrationslotsen/innen in Osnabrück auf einen Blick

1. Vorgeschichte

Auf Anregung von Herrn Richter (Richter Kommunalberatung) gründete sich zu Anfang des Jahres 2005 eine Arbeitsgruppe, die es sich zum Ziel setzte, ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Integration zu fördern. Als erstes Ergebnis der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe fand am 2. Mai 2005 im Kreishaus Osnabrück eine Tagung unter Beteiligung des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff statt, die das Problem der Integration aus dem Blickwinkel mehrerer Lebensbereiche beleuchtete.

In der Nacharbeit zu dieser Tagung wurde das Ziel dahingehend präzisiert, dass ein Integrationslots/-innenprojekt entwickelt werden sollte, dessen Aufgabe es sei, Zuwanderern durch ehrenamtlich tätige Menschen bei der Ankunft und Sesshaftwerdung zu unterstützen. Es entstand ein Pilotprojekt der Stadt und des Landkreises Osnabrück und des Landes Niedersachsen.

In einem in der Stadt mit den dortigen Trägern entwickelten und mit dem Landkreis abgestimmten Konzept wurde ein Zweisäulenmodell kreiert, welches auf der einen Seite die Ausbildung der ehrenamtlich Tätigen und auf der anderen Seite den Praxisaustausch dieser Personen innerhalb eines Netzwerkes vorsieht.

Die Basisqualifikation war gleichzeitig Gegenstand einer wissenschaftlichen Evaluation durch das Institut für Migrationforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück (IMIS). Die Ergebnisse dieser Evaluation wurden in einer Veranstaltung am 12. Juni 2006 im Rathaus der Stadt Osnabrück in Federführung der drei Modellpartner statt. Diese Ergebnisse wurden auch in einer Publikation vorgestellt, die im Rahmen der sogenannten IMIS-Beiträge erschienen ist. Die Publikation enthält einen Aufsatz von Prof. Bommers, einen Evaluationsbericht des Projektes durch den Diplomanden Kai Leptien sowie die Perspektiven auf das Projekt von Stadt Osnabrück und Landkreis Osnabrück.

In der Folge wuchs der Umfang der Tätigkeit und der teilnehmenden Personen deutlich an. Auf diesem Hintergrund fand zu dieser Thematik am 13. März 2007, auch mit Unterstützung der Ausländerbeauftragten des Landes Niedersachsen, eine weitere Fachtagung mit dem Thema „Integrationslotsinnen und Integrationslotsen – Qualifizierung und Praxiserfahrung im kommunalen Ehrenamt“ statt, an der auch der Minister für Inneres und Sport, Herr Uwe Schünemann, teilnahm und die mit über 250 Besuchern eine sehr große Resonanz fand. Während der Tagung wurden die Grundausbildung und die Praxis der ILOS, ihre Strukturen und Weiterentwicklung vorgestellt. Die

ILOS haben sich praktisch an der Tagung beteiligt und einzelne Arbeitsgruppen gestaltet.

2. Aktueller Stand

Bei dem in Osnabrück entwickelten Integrationslotsenprojekt setzen sich ehrenamtlich tätige Menschen ein, um Neuankömmlingen beim Start in der neuen Gesellschaft zu helfen. Die inzwischen 60 Integrationslotsen und Integrationslotsinnen haben meist selber Migrationserfahrung. Für Osnabrück wurde die Kurzbezeichnung ILOS ausgewählt. Das Projekt, das aufgrund seines Erfolges landesweit in Niedersachsen eingeführt wurde, ruht konzeptionell auf zwei Säulen:

Säule 1 besteht aus der Basisqualifizierung der angehenden ILOS. Innerhalb von 72 Unterrichtsstunden werden Grundlagen über Migrationprozesse, unterstützende Strukturen in der Aufnahmegesellschaft und über Kommunikationsprozesse vermittelt. Das Curriculum hierfür wurde von Frau Christina Müller-Wille (Arbeiterwohlfahrt) entwickelt. Die Darstellung des Lehrganges der Basisqualifizierung ist in einem Handbuch „Integration lotsen“ zu finden, das von der Stadt Osnabrück herausgegeben wurde.

Säule 2 bedeutet Begleitung und Weiterentwicklung für die Praxis der ILOS. Zu Beginn des Projektes wurden die damals noch wenigen ILOS einzelnen Einsatzstellen zugeordnet. Mit wachsender Anzahl mussten neue Strukturen des Einsatzes entwickelt werden. Inzwischen haben die ILOS ein Netzwerk gebildet, welches sich über entsprechende Publikationsmittel, eine Hotline usw. selber um Einsatzmöglichkeiten bemüht. Begleitet wird das Netzwerk durch die Leitstelle für Integration.

3. Die Lotsen

Die Integrationslots/innen werden von der Volkshochschule Osnabrück eingerichteten Basiskursen qualifiziert. Vor der Basisqualifizierung findet ein Gespräch statt, in dem das Netzwerk, die Leitstelle für Integration und die Lehrkräfte über den Sinn und die Aufgabe der ILOS informiert werden. Zu diesem Gespräch lädt die Leitstelle ein. Zum Schluss der Qualifizierung erhalten die neuen ILOS ihre Zertifikate.

Inzwischen leisten bereits 60 „ILOS in der Stadt Osnabrück“ ehrenamtliche Arbeit mit folgenden Zielen:

- [Unterstützung](#) insbesondere der Neuzuwanderer, aber auch der bereits länger ansässigen Bürger und Bürgerinnen bei der Orientierung in der neuen Umgebung und Gesellschaft (z.B. Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Mietproblemen und beim Erwerb der deutschen Sprache)
- [Hilfe](#) und Begleitung bei allen Alltagsfragen und bei familiären, erzieherischen und schulischen Problemen in der neuen Heimat.
- [Begleitung](#) zu Behörden und Verbänden, zu Ärzten, Schulen und zu sonstigen Institutionen oder Einrichtungen

- [Vermittlung](#) in Konfliktsituationen und zwischen den Kulturen, um ein besseres Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu erreichen.

4. Die Struktur

- [Leitstelle für Integration und ILOS](#)

Die Leitstelle für Integration wurde im Juni 2006 durch einen Vertrag zwischen dem Niedersächsischen Innenministerium und der Stadt Osnabrück eingerichtet. Die Leitstelle ist Bindeglied zwischen der Stadt Osnabrück und den ausgebildeten Integrationslotsinnen und Integrationslotsen. Der Leitstelle obliegt die Geschäftsführung des ILOS - Netzwerkes mit den Arbeitsgruppen, Workshops und sonstigen Veranstaltungen. Die Leitstelle organisiert die Annahme sowie Vermittlung von Anfragen und Aufträgen für den Einsatz. Die Leitstelle organisiert Fortbildungen nach dem Bedarf der ILOS. Die Leitstelle repräsentiert die ILOS bei ihrem Auftreten als Gruppe in der Öffentlichkeit und beantwortet Anfragen zu dieser Thematik.

- [ILOS Netzwerk](#)

Das Netzwerk ist die Vereinigung der Gruppe aller Integrationslotsinnen und Integrationslotsen, das monatlich zu einem Treffen zusammenkommt. Die Netzwerktreffen dienen dem Erfahrungsaustausch und sind Entscheidungsforen für die aktuelle und zukünftige Arbeit.

- [Arbeitsgruppen der ILOS](#)

Zur Koordinierung der Arbeit des Netzwerkes wurden verschiedene Arbeitsgruppen (AG's) eingerichtet. Die AG's arbeiten an verschiedenen Problemen und Initiativen, die bei den Netzwerktreffen weiter diskutiert bzw. entschieden werden:

- **AG Willkommentag:**

Diese AG arbeitet an einem Projekt zur Einrichtung eines Begrüfungstages für Neuzuwanderer, um ihren den Start in der neuen Umgebung zu erleichtern. Geplant sind eine schriftliche Einladung, Stadtführung, Information zu Institutionen und Vorstellung der ILOS.

- **AG Netzwerk, Struktur und Organisation:**

Diese AG beschäftigt sich mit den organisatorischen Arbeitsabläufen innerhalb des Netzwerkes: Eigenverwaltung, individuelle Profile und Liste aller ILOS als EXCEL - Datei, Arbeitsdokumentation und Aufwandsentschädigung, Planung neuer Projekte.

- **AG Öffentlichkeitsarbeit:**

Diese AG plant und entscheidet über nach außen wirkende Maßnahmen, wie Flyer, Visitenkarten, Plakate, Internetauftritt, Präsentationen (Städtische Dienste, Presse, Auswärtsfahrten...) und verteilt Plakate und Flyer.

- **AG Fortbildung:**

Diese AG arbeitet Projekte aus, wie z B. ILOS - Deutschkurs, Spezialisierungskurse, Einladung von Experten. Zu diesem Zweck sammelt sie Anregungen, Kenntnisse und Erfahrungen der ILOS.

- [ILOS Workshop](#)

Die Workshops finden einmal jährlich statt. Sie sind Forum für Erfahrungsaustausch, Selbstevaluation, Diskussion relevanter Fragen und Entscheidungsfindung.

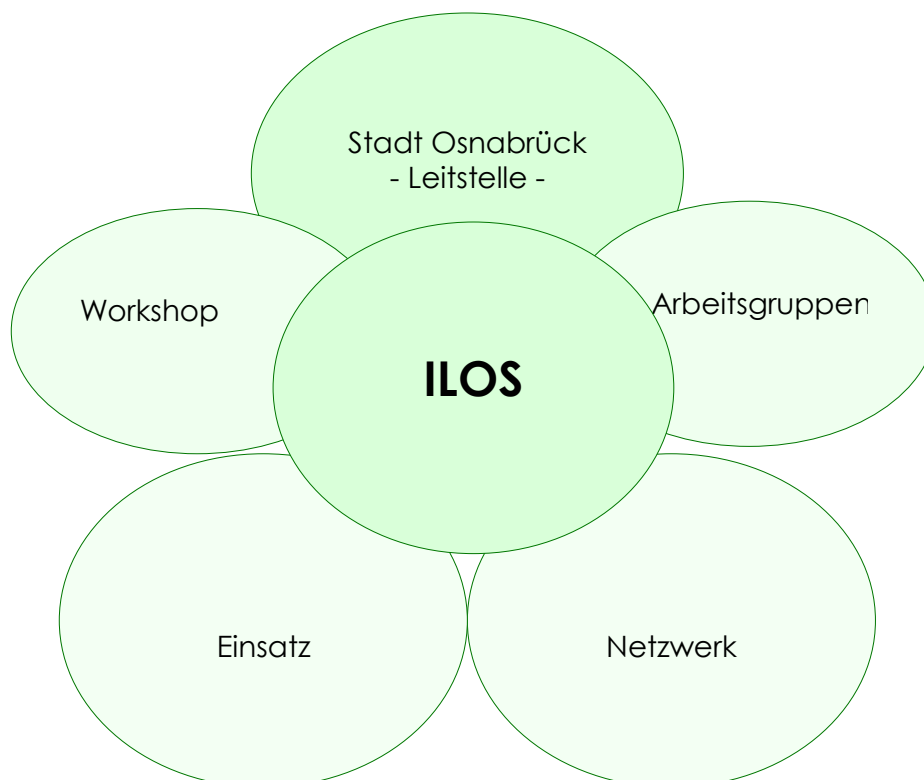
5. Kontakt zu ILOS

Über die Aufgaben der ILOS wurden Plakate (siehe Anlage) entworfen und an vielen Dienststellen ausgehängt, sowie ein Flyer in 9 Sprachen, außer deutsch in arabisch, englisch, französisch, polnisch, portugiesisch, russisch, türkisch und vietnamesisch (siehe Anlage) gedruckt. Dieser Flyer liegt an vielen Stellen in der Stadt ausgelegt. Textlich wurde der Flyer durch die Stadt Delmenhorst, sowie die Landkreise Emsland und Schaumburg übernommen.

Die ILOS sind telefonisch über die Leitstelle (0541-3234508), sowie eine Hotline (0541-3234509) und per Mail (ilos@osnabrueck.de) erreichbar.

6. Unterstützung durch die Stadt Osnabrück

Ohne kontinuierliche organisatorische und finanzielle Unterstützung der Stadt ist die Weiterentwicklung des Projektes nicht möglich. So wurde ein Raum für die ILOS mit Telefon- und Internetanschluss bereitgestellt, außerdem können die ILOS an Weiterbildungsmaßnahmen der Stadt teilnehmen.



Organisatorische Graphik der ILOS (Integrationslots/innen) in der Stadt Osnabrück

Stand: 1. Juni 2008